
Produktname: SH3TC2 Kaninchen-Polyclonal-Antikörper**Katalog-Nr.: APRab17849**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	polyklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	IHC, ICC/IF, ELISA
Reaktivität	Mensch, Ratte, Maus
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Polyklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar). Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung**Verdünnungsverhältnis** IHC 1:100-1:300, ICC/IF 1:50-1:200, ELISA 1:20000-1:40000**tnis****Molekulargewicht****Antigen-Informationen**

Genname	SH3TC2
Alternative Namen	SH3TC2; KIAA1985; PP12494; SH3 domain and tetratricopeptide repeat-containing protein 2
Gen-ID	79628.0
SwissProt ID	Q8TF17
Immunogen	Das Antiserum wurde gegen ein synthetisches Peptid hergestellt, das vom humanen SH3TC2 abgeleitet ist. Aminosäurebereich: 390–430

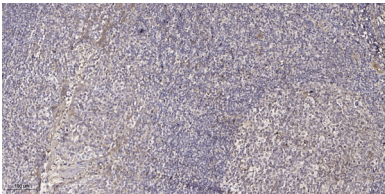
Hintergrund

Dieses Gen kodiert für ein Protein mit zwei N-terminalen Src-Homologie-3-Domänen (SH3) und zehn Tetratricopeptid-Repeat-Motiven (TPR) und gehört zu einer kleinen Genfamilie. Das Genprodukt fungiert vermutlich als Adapter- oder Docking-Molekül. Mutationen in diesem Gen führen zur autosomal-rezessiven Charcot-Marie-Tooth-Krankheit Typ 4C, einer im Kindesalter beginnenden neurodegenerativen Erkrankung, die durch die Demyelinisierung von motorischen und sensorischen Neuronen gekennzeichnet ist. [bereitgestellt von RefSeq, Juli 2008], Krankheit: Defekte im SH3TC2-Gen sind die Ursache der Charcot-Marie-Tooth-Krankheit Typ 4C (CMT4C) [MIM:601596]. CMT4C ist eine rezessive Form der Charcot-Marie-Tooth-Krankheit, der häufigsten erblichen Erkrankung des peripheren Nervensystems. Die Charcot-Marie-Tooth-Krankheit wird anhand ihrer elektrophysiologischen Eigenschaften und Histopathologie in zwei Hauptgruppen unterteilt: die primäre periphere demyelinisierende Neuropathie und die primäre periphere axonale Neuropathie. Demyelinisierende CMT-Neuropathien sind gekennzeichnet durch stark reduzierte Nervenleitgeschwindigkeiten (unter 38 m/s), segmentale Demyelinisierung und Remyelinisierung mit zwiebförmigen Strukturen in der Nervenbiopsie, langsam fortschreitende distale Muskelatrophie und -schwäche, fehlende tiefe Sehnenreflexe und Hohlfüße. Konventionsgemäß werden autosomal-rezessive Formen der demyelinisierenden Charcot-Marie-Tooth-Krankheit als CMT4 bezeichnet. CMT4C ist durch einen Beginn im Kindesalter, früh einsetzende Skoliose und eine ausgeprägte Schwanzzellpathologie charakterisiert. Wird im Rückenmark und im Ischiasnerv in gleichem Maße exprimiert. In der quergestreiften Muskulatur wird es schwach exprimiert.

Forschungsbereich

Neurowissenschaften; Zelltypmarker; Neuronenmarker; Axonmarker

Bilddaten



Immunhistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Tonsillengewebe. 1. Der Antikörper wurde 1:200 verdünnt (über Nacht bei 4 °C inkubiert). 2. Zur Antigenrückgewinnung wurde Tris-EDTA (pH 9,0) verwendet. 3. Der Sekundärantikörper wurde 1:200 verdünnt (30 Minuten bei Raumtemperatur inkubiert).